

– Las im „Fontanebuch“, das ich O. u. a. geschenkt hatte.–

25/12 O. des Morgens, als hätt ich ihr etwas bittres angethan. – Ich frage sie, was sie Gr. geschenkt?– Sie beantwortet es,– später. „Übrigens warum fragst du?– Ich frage dich auch nicht, was du schenkst?“ – Ich gehe;– Spaziergang in Nässe, aber schöner Luft, mit H. K. Drei-markstein, herrlicher winterlicher Schneebergblick.–

Zu Hause hatte O. das Klimtbild über mein Bett gehängt, nur um Vorwand zu haben, ihre Bilder wegzunehmen. Ich verbat mir die Aenderung und stellte die alte Ordnung her.– Es ist absolut grotesk. (Sie sagte gestern zu K.: gleich bei ihrer Ankunft habe sie gemerkt – es sei eine Veränderung mit mir vorgegangen . . . „Oh ich frage nicht.“ – „Ich weiß wie unangenehm es ist gefragt zu werden –“)

Zum Thee Leonie Guttmann (hat die Bolschewistenzeit mit allem Schrecken und Schmutz, Bosheit und Ungeziefer mitgemacht – war anfangs der „Idee“ zugeneigt, ist geheilt), Baron Winterstein (bringt eine Novelle), Julius, Hajek und Gisa; Auernheimer (bringt sein neues Buch „Aus dem ältern Wien“).

– Las die Novellette von Winterstein (Mscrt.); fein, aber fragmentarisch.–

26/12 Mit den bösen Herzgefühlen erwacht wie fast immer;– düsterste schwerste Verstimmung gegenüber O. (die nun als die Gekränkte herumgeht!);– heftige Weinanfälle bis in den Vormittag hinein.– Ziehen in dem linken Arm, seit einigen Tagen auch Ameisenlaufen in der l. Hand: Wie klar wäre mir die Diagnose bei jedem Andern;– mir gegenüber zögere ich, halte es noch immer für möglich – u. s. w.– – Das psychische wirkt freilich sehr mit;– und ich fühle wohl, daß auch im psychischen ein starker Perzentsatz pathologisches wie seit jeher . . . Freilich – wie zwischen Herzbeschwerden in der Jugend und im Alter ein Unterschied, so auch in „Seelenleid“ – gleiche Symptome bei völlig andrer Bedeutung.

Nm. am Weiher ziemlich vergeblich bemüht.–

27/12 Vm. (nachdem ich in der Stadt die Hofr. nicht angetroffen) am „Weiher“.

Nm. (O. lag im Bett) entwickelte sich ein Gespräch. Kolap hatte O. tel. und (wie ich annehme, mit Beziehung auf meine Herzbeschwerden von denen ich zu O. kein Wort spreche) von einem mediz. Aufsatz des Prof. Braun über Herzkrankheiten gesprochen, der sie sehr aufrege. Das physische sei das primäre, woraus erst das psychische folge. Dies schien O. gern aufzunehmen, wie mir schien, um einige Verantwortung abzutun. (Natürlich nicht deutlich ausgesprochen.) Es ging dann bald über auf die Kränkungen, die ich ihr „aus Rache, und ohne Anlaß dazu“